ker will; sondern wie Klebs gelehrt, aus Theilung der Eizellen sammt ihren Follikeln.

6. Der von Pflüger entdeckte doppelte epithellose Pol der Graaf'schen Follikel ist seltener, als der von ihm als Ausnahme betrachtete einfache Pol, dem epithellosen Pol liegt gewöhnlich eine grosse Epithel-Zelle vis-à-vis.

Die Untersuchung des Drüsensarkomes selbst lehrte Folgendes:

a) Die Schläuche des *sarkoma adenoides* gleichen Uterindrüsen, nicht Pflüger'schen Schläuchen; es ist nicht wahrscheinlich, dass so viele von ihnen, falls sie wirklich schon im ersten Lebensjahre, der letzten Periode, wo noch Pflüger'sche Schläuche gefunden werden, durch ein *sarkom* abgeschnürt worden wären, sich im angezogenen Falle 65 Jahre ohne zu Cysten zu werden, ohne retrograde Metamorphosen einzugehen, erhalten hätten.

b) Die Schläuche des *sarkoma adenoides uterinum ovarii* sind demnach neu gebildet und zwar wahrscheinlich aus jungen Bindegewebszellen, indem Uebergangszellen, die zwischen Bindegewebs- und Epithelzellen die Mitte zu halten scheinen, gefunden wurden.

Wird einer Commission zugewiesen.

Das c. M. Herr Dr. Fr. Steindachner legt eine Abhandlung über die Gymnotiden des Wiener Museums vor, welche zum grössten Theile von Johann Natterer in Brasilien gesammelt wurden.

Die Zahl der noch unbeschriebenen Arten dieser Sammlung beträgt 4; von diesen gehören 3 der Gattung *Sternarchus*, eine der Gattung *Rhamphichthys* an.

Bei *Sternarchus Nattereri* n. Sp. ist die obere Profillinie des Kopfes sehr stark, bogenförmig gekrümmt, ähnlich wie bei *Mormyrus bane Lac.* aus dem Nile, der Zwischenkiefer zahnlos; die hintere Nasenöffnung liegt dem Auge viel näher als bei *St. albifrons.*

Stern. Capanemae unterscheidet sich von *St. Nattereri* durch den fast geradlinigen, äusserst schwachen Abfall der oberen Kopflinie; die Schnauze überragt nicht nasenförmig die Mundspalte.

Stern. mormyrus n. Sp. reiht sich zunächst an *St. oxyrhynchus*, doch ist die rüsselförmige Schnauze bedeutend stärker ge-

bogen, etwas höher als bei letztgenannter Art; der Oberkiefer bildet eine S-förmige Krümmung, die Mundspalte ist schief gestellt.

Rhamphichthys brevirostris n. Sp. dürfte sich von *Rh. Mülleri* durch die auffallende Kürze der Schnauze und die Kleinheit der Augen unterscheiden. Der Rumpf ist mit zahlreichen, transversalen Binden geziert.

Rhamphichthys lineatus, *pantherinus*, *marmoratus*, *Blochii* und *Reinhardtii Kp.* hält der Verfasser für Varietäten einer einzigen Art.

Das c. M. Hr. Prof. Dr. C. Wedl überreicht folgende Abhandlungen: 1. Ueber die Hautsensibilitätsbezirke der einzelnen Rückenmarksnervenpaare von weil. Prof. Dr. L. Türck. Derselbe hatte die Publication seiner schon vor einer Reihe von Jahren unternommenen Experimental-Untersuchungen an Hunden wegen seiner bekanntlich ausgedehnten laryngoscopischen Arbeiten suspendirt und wurde, als er eben zur Veröffentlichung seiner Lehre über die Hautsensibilitätsbezirke schreiten wollte, von dem Tode ereilt. W. hat nun die Zusammenstellung der diesbezüglichen hinterlassenen Manuscripte übernommen und führt an, dass das Hauptcapitel, die Beschreibung der Sensibilitätsbezirke enthaltend, nahezu vollendet vorliege, hingegen seien andere Capitel über die Methodik, Gesetzmässigkeit etc. leider unvollständig vorgefunden worden. Nebst den ausschliesslichen Bezirken, welche blos von einem Nervenpaare versorgt werden, gibt es auch gemeinschaftliche, von 2—3 Paaren innervirte Bezirke, welche mit grosser Sorgfalt ermittelt wurden. Das 1. Halsnervenpaar gibt keine Hautnerven ab. Die 2. 3. 4. 5. Halsnervenpaare haben nur ausschliessende Bezirke. Der 6. Halsnerv hat einen ausschliessenden und einen gemeinschaftlichen Bezirk. Die 7. und 8. Halsnervenpaare haben nur gemeinschaftliche Bezirke. Der 1. Brustnerv hat wieder, wie der 6. Halsnerv, einen ausschliessenden und einen gemeinschaftlichen Bezirk. Der 4. Lendennerv ist analog dem 5. Halsnerven. Der 5. Lendennerv, analog dem 6. Halsnerven, hat einen ausschliessenden und einen gemeinschaftlichen Bezirk. Der 6. Lendennerv ist analog dem 7. Halsnerven, der 7. Lendennerv analog dem 8. Halsnerven, der 1. Sacralnerv analog dem 1. Brustnerven.

Die Verbreitungsbezirke am Hals und Rumpf bilden bandähnliche Streifen, welche von den Dornfortsätzen bis zur vorderen